



HDH-Konjunkturindikator & Monatsbericht

Holzindustrie

HDH –
Konjunkturindikator

- 15,8
↑ +4,1

Aktuelle Lage

- 16,6
→ +1,1

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 15,0
↑ +7,0

Kunststoffe verarbeitende Industrie

HDH –
Konjunkturindikator

+ 0,6
↑ +10,1

Aktuelle Lage

+ 2,2
↑ +10,5

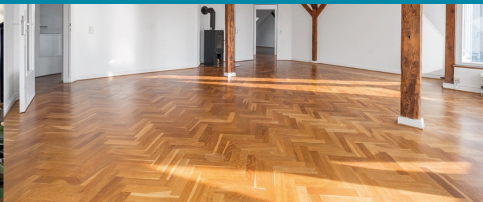
Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 1,0
↑ +9,7

Aug 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Konjunkturindikator

Holzindustrie

HDH –
Konjunkturindikator

- 15,8
+4,1

Aktuelle Lage

- 16,6
+1,1

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 15,0
+7,0

→ ↗ ↘ ↓ = Trend gegenüber dem Vormonat

Holzindustrie: Erwartungen verbessern sich, Lage bleibt angespannt

Der HDH-Konjunkturindikator der deutschen Holzindustrie

Das Geschäftsklima der deutschen Holzindustrie hat sich im August zum zweiten Mal in Folge verbessert und stieg auf -15,8 Punkte (Vormonat: -19,9 Punkte). Getragen wurde die Entwicklung von den Geschäftserwartungen (-15,0 Punkte; Vormonat: -22,0 Punkte), während die Einschätzung der aktuellen Lage mit -16,6 Punkten nahezu unverändert blieb. Der Einbruch aus dem Frühjahr ist damit noch nicht aufgeholt.

Im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich das ifo-Geschäftsklima stärker auf -4,2 Punkte (Vormonat: -9,6 Punkte); der Abstand zur Holzindustrie hat sich wieder vergrößert. Wirtschaftsforschungsinstitute und Bundesregierung haben ihre Wachstumsprognose für 2026 auf 1,3 % angehoben, sehen die Erholung jedoch vor allem vom Export getragen und durch hohe Energiepreise begrenzt.

Im Durchschnitt der vergangenen drei Monate bewerten nur der Holzfertigbau (+30,2 Punkte) und der baunahe Bereich (+9,8 Punkte) ihre Lage positiv, deutlich negativ dagegen die Sägeindustrie (-44,8 Punkte), die Möbelindustrie (-25,1 Punkte) und die Holzwerkstoffindustrie (-19,3 Punkte). Positive Erwartungen meldet allein die Holzwerkstoffindustrie.

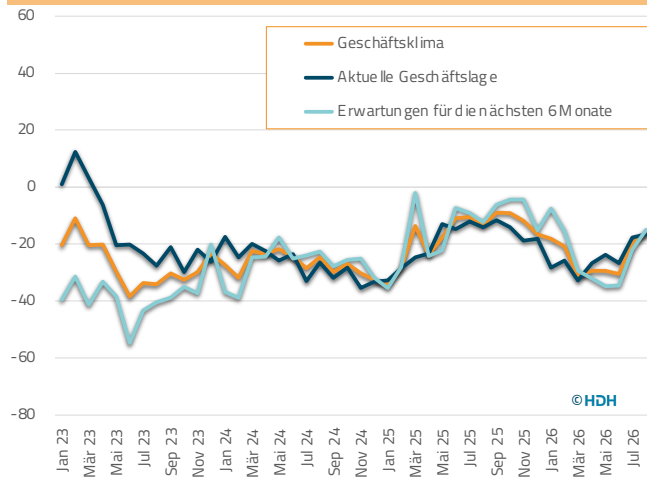
Im Holzfertigbau wirkt der Anstieg der Baugenehmigungen: Von Januar bis Juli wurden 12,9 % mehr Wohnungen genehmigt als im Vorjahreszeitraum, der Fertigbauanteil bei Ein- und Zweifamilienhäusern stieg im ersten Halbjahr auf 26,7 %. Im Juli flachte der Zuwachs jedoch deutlich ab, und die Aufträge im Bauhauptgewerbe liegen noch unter Vorjahr. Zudem verschlechtern sich die Finanzierungsbedingungen: Nach der Zinserhöhung der EZB erreichten die Bauzinsen im September einen Jahreshöchststand.

Die Möbelindustrie leidet unter der anhaltenden Kaufzurückhaltung; die Sparneigung der Verbraucher ist so hoch wie seit 2008 nicht mehr. Alle Segmente belasten hohe und volatile Energie- und Rohstoffkosten sowie zusätzliche Bürokratiekosten, etwa durch die EU-Verpackungsverordnung und die ab 30. Dezember 2026 anzuwendende Entwaldungsverordnung (EUDR).

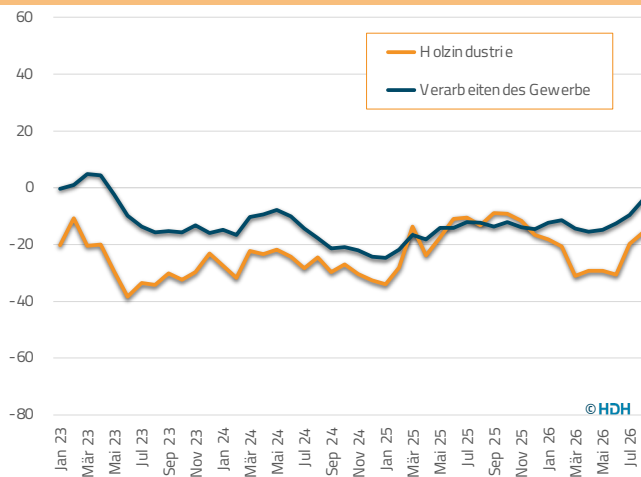


Holzindustrie: Erwartungen tragen die Erholung, Lage tritt auf der Stelle

HDH-Konjunkturindikator der deutschen Holzindustrie



Die Lageeinschätzung bleibt nahezu unverändert und deutlich negativ. Die Geschäftserwartungen verbessern sich erneut und tragen die Gesamtbewegung: Das Geschäftsklima setzt seine Erholung fort, jedoch in kleineren Schritten als im Vormonat.



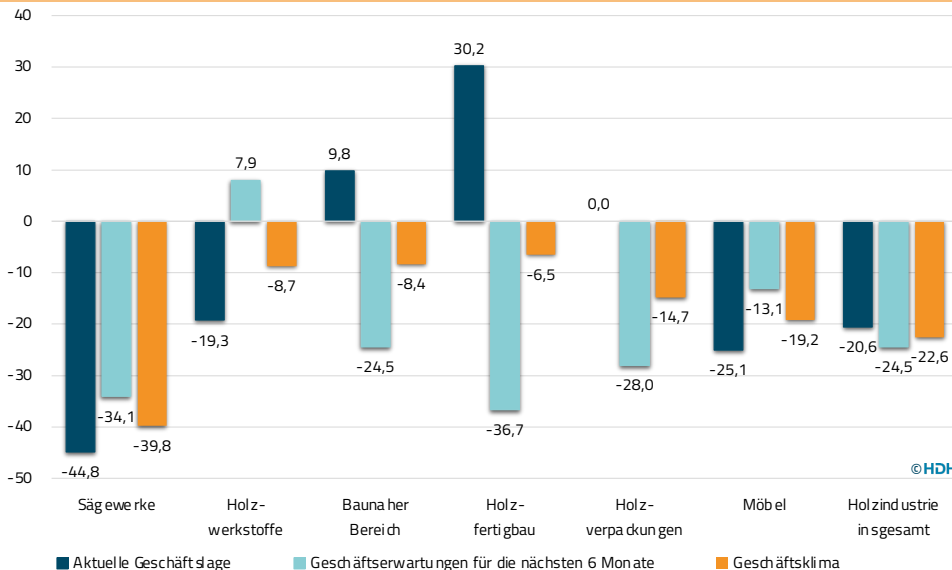
Das ifo-Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich im August auf -4,2 Punkte (Vormonat: -9,6 Punkte) und damit stärker als das der Holzindustrie (-15,8 Punkte). Der Abstand zwischen beiden hat sich wieder vergrößert.

Sektorenübersicht HI — Baunahe Sektoren treiben die Erholung

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Gegenüber dem Vormonatszeitraum verbessert sich die Lageeinschätzung in der Mehrzahl der Sektoren. Am stärksten steigt sie im Holzfertigbau; im baunahen Bereich verbessert sie sich deutlich und wechselt in den positiven Bereich. Bei den Sägewerken steigt sie leicht, bleibt aber mit Abstand am schwächsten. In der Holzwerkstoff- und der Möbelindustrie geht sie leicht zurück, in der Holzverpackungsindustrie bleibt sie nahezu unverändert.

Die Geschäftserwartungen verbessern sich in fast allen Sektoren, überwiegend deutlich; in der Holzwerkstoffindustrie wechseln sie in den positiven Bereich. Ausnahme sind die Sägewerke, deren Erwartungen sich verschlechtern. Der Holzfertigbau verzeichnet trotz deutlicher Verbesserung weiterhin den niedrigsten Erwartungswert.

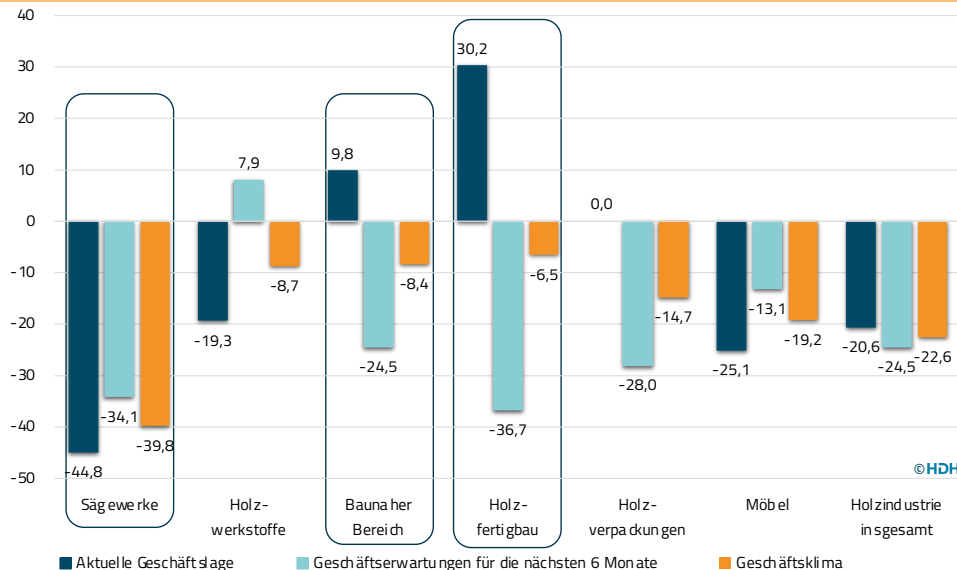


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI – Sägewerke + Baunaher Bereich + Holzfertigbau

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Bei den Sägewerken verbessert sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage leicht, bleibt jedoch mit Abstand der schwächste Lagewert aller betrachteten Sektoren. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verschlechtern sich dort – als einzige in der gesamten Holzindustrie. Im baunahen Bereich verbessern sich beide Teilindikatoren deutlich; die Lageeinschätzung wechselt dabei in den positiven Bereich. Im Holzfertigbau steigt die Lageeinschätzung sehr deutlich und markiert den höchsten Wert aller Sektoren. Die Geschäftserwartungen verbessern sich dort ebenfalls deutlich, bleiben mit dem niedrigsten Wert aller Sektoren jedoch weit im negativen Bereich.

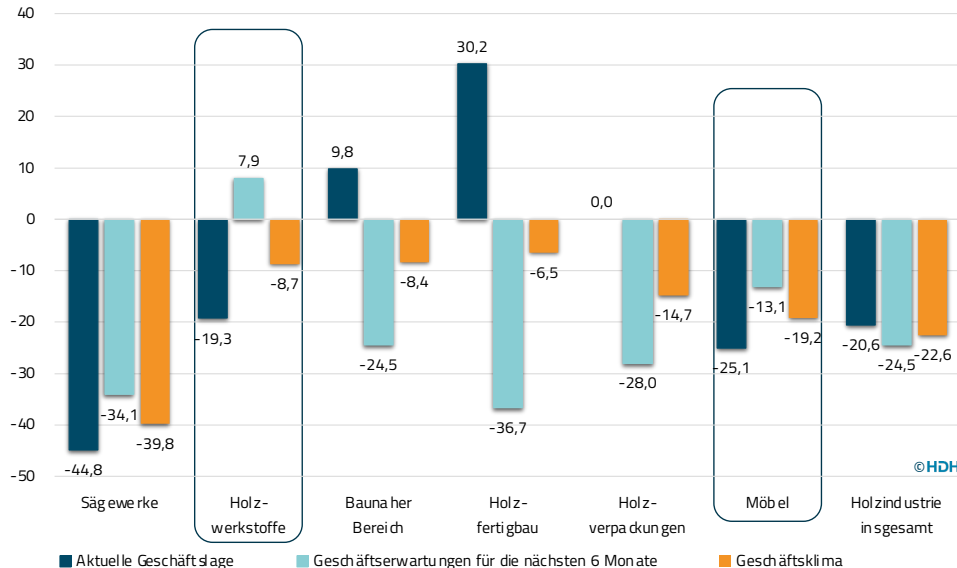


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI – Holzwerkstoffe + Möbel

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

In der Holzwerkstoffindustrie geht die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage leicht zurück. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verbessern sich dagegen deutlich und wechseln in den positiven Bereich – als einzige unter allen betrachteten Sektoren. Das Geschäftsklima verbessert sich entsprechend leicht. In der Möbelindustrie geht die Lageeinschätzung ebenfalls leicht zurück und verbleibt auf tief negativem Niveau, während sich die Geschäftserwartungen verbessern. Das Geschäftsklima zeigt dort in der Summe keine wesentliche Veränderung.

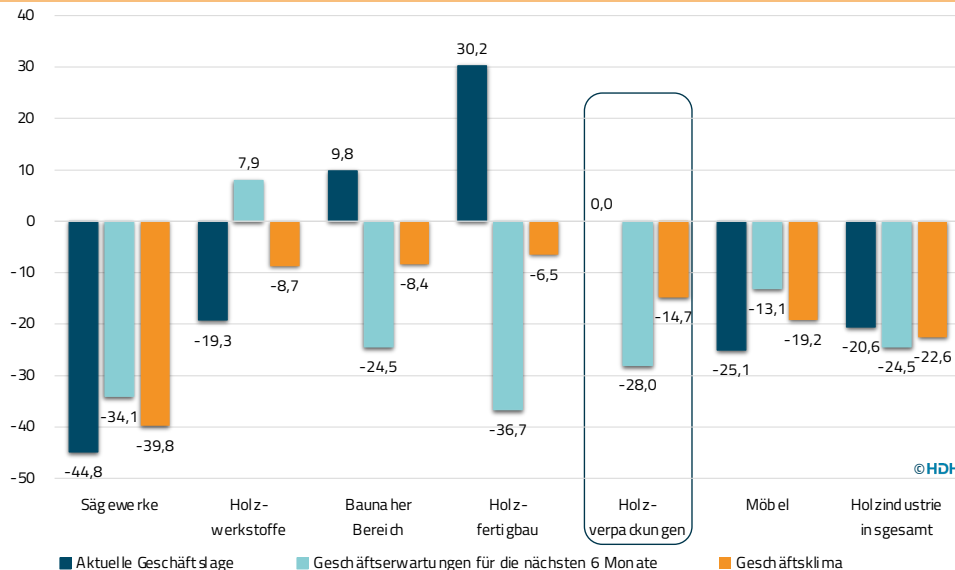


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI – Holzverpackungsindustrie

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage in der Holzverpackungsindustrie zeigt keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonatszeitraum und liegt nun exakt im ausgeglichenen Bereich. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verbessern sich deutlich, bleiben jedoch klar negativ. Das Geschäftsklima verbessert sich entsprechend – getragen allein von der Erwartungsseite.

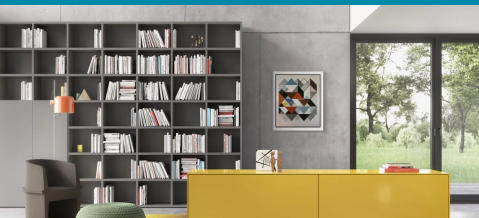


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Aug 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Konjunkturindikator

Kunststoffe verarbeitende Industrie

HDH –
Konjunkturindikator

+ 0,6
▲ + 10,1

Aktuelle Lage

+ 2,2
▲ + 10,5

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 1,0
▲ + 9,7

→ ↗ ↘ ↙ = Trend gegenüber dem Vormonat

Kunststoffe verarbeitende Industrie: Klima erstmals seit 2023 positiv

HDH-Konjunkturindikator der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie

Das Geschäftsklima der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie hat sich im August deutlich verbessert und liegt mit +0,6 Punkten (Vormonat: -9,5 Punkte) erstmals seit März 2023 wieder im positiven Bereich. Die Einschätzung der aktuellen Lage stieg auf +2,2 Punkte (Vormonat: -8,3 Punkte) und ist damit knapp positiv. Die Geschäftserwartungen verbesserten sich auf -1,0 Punkte (Vormonat: -10,7 Punkte).

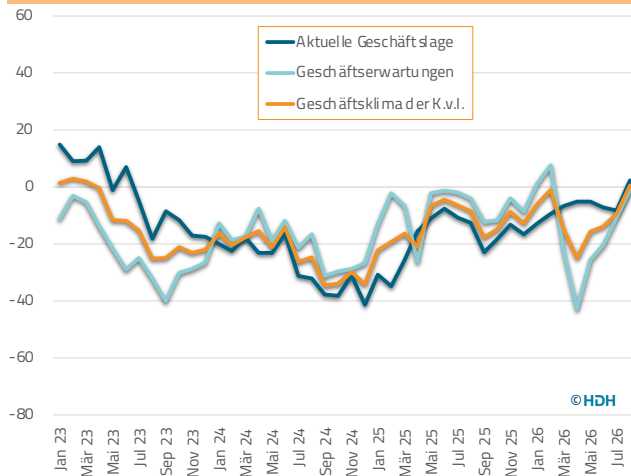
Im Durchschnitt der vergangenen drei Monate bleibt die Lageeinschätzung in allen Segmenten negativ: am günstigsten bei den technischen Kunststoffteilen (-3,4 Punkte) sowie Platten und Folien (-4,8 Punkte), deutlich schwächer bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff (-11,5 Punkte) und den Kunststoffverpackungen (-13,8 Punkte). Die Geschäftserwartungen fallen in allen Segmenten negativ aus.

Die Verbesserung ist aus Sicht des HDH vor allem auf die Stabilisierung der Lieferketten nach dem Einbruch infolge des Iran-Kriegs im Frühjahr zurückzuführen. Die Lage bleibt jedoch fragil: Der europäische Gaspreis erreichte Mitte September zeitweise den höchsten Stand seit Ende 2022, die Produktion der energieintensiven Industrie ging im August zum dritten Mal in Folge zurück, und das Niedrigwasser beeinträchtigt die Chemieproduktion und damit die Versorgung mit Vorprodukten.



Kunststoffe verarbeitende Industrie: Geschäftsklima dreht ins Plus

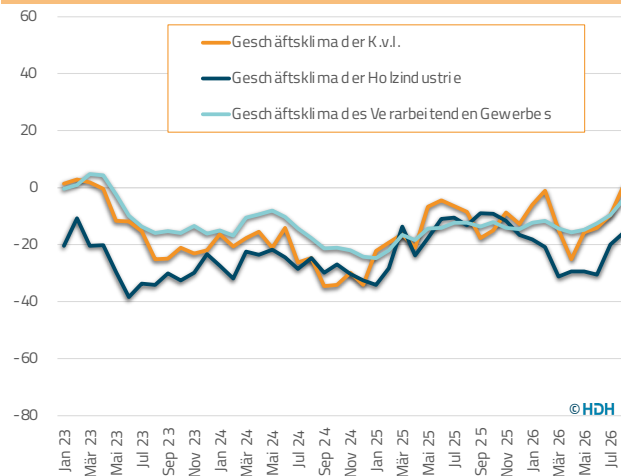
HDH-Konjunkturindikator der Kunststoffe verarbeitenden Industrie



© HDH

Die Lageeinschätzung verbessert sich deutlich und ist nun knapp positiv. Die Geschäftserwartungen verbessern sich ebenfalls deutlich und liegen nahezu im ausgeglichenen Bereich. Das Geschäftsklima dreht damit erstmals seit März 2023 ins Positive.

Vergleich der verschiedenen Industriezweige



© HDH

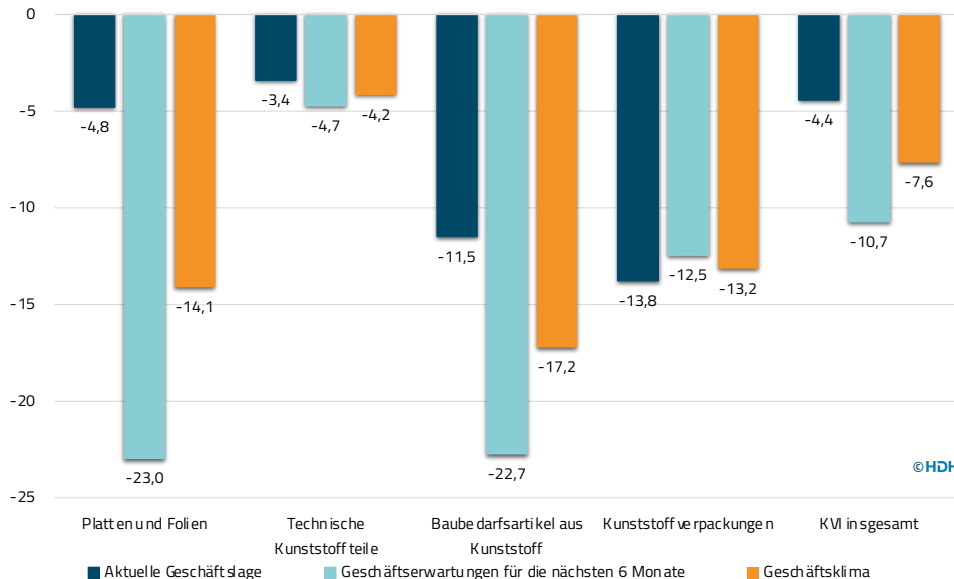
Im Vergleich der betrachteten Industriezweige liegt das Geschäftsklima der Kunststoffe verarbeitenden Industrie nun über dem des Verarbeitenden Gewerbes. Der Abstand zur Holzindustrie hat sich gegenüber dem Vormonat weiter vergrößert.

Sektorenübersicht KVI — Erwartungen verbessern sich in allen Sektoren

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Gegenüber dem Vormonatszeitraum verbessert sich die Lageeinschätzung leicht. Am stärksten steigt sie im Sektor Platten und Folien, leicht bei den Baubedarfsartikeln; bei den technischen Kunststoffteilen und den Kunststoffverpackungen bleibt sie nahezu unverändert. Alle Sektoren bleiben im negativen Bereich; den schwächsten Lagewert weisen nun die Kunststoffverpackungen auf.

Die Geschäftserwartungen verbessern sich erneut in allen Sektoren, am deutlichsten bei Platten und Folien, gefolgt von den technischen Kunststoffteilen. Sie bleiben überall negativ; Platten und Folien verzeichnen weiterhin den niedrigsten Wert.

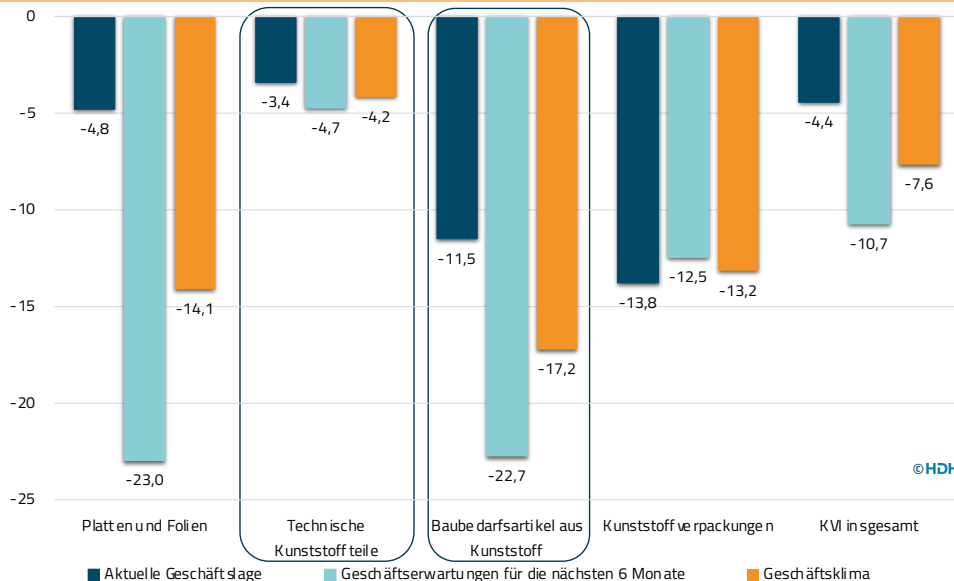


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht KVI – Techn. Kunststoffteile + Baubedarfsartikel

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Bei den technischen Kunststoffteilen zeigt die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonatszeitraum. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verbessern sich, sodass sich das Geschäftsklima leicht verbessert und weiterhin den besten Wert aller betrachteten Sektoren markiert. Bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff verbessern sich sowohl die Lageeinschätzung als auch die Geschäftserwartungen leicht. Das Geschäftsklima bleibt hier trotz der Verbesserung der schwächste Wert aller Sektoren.



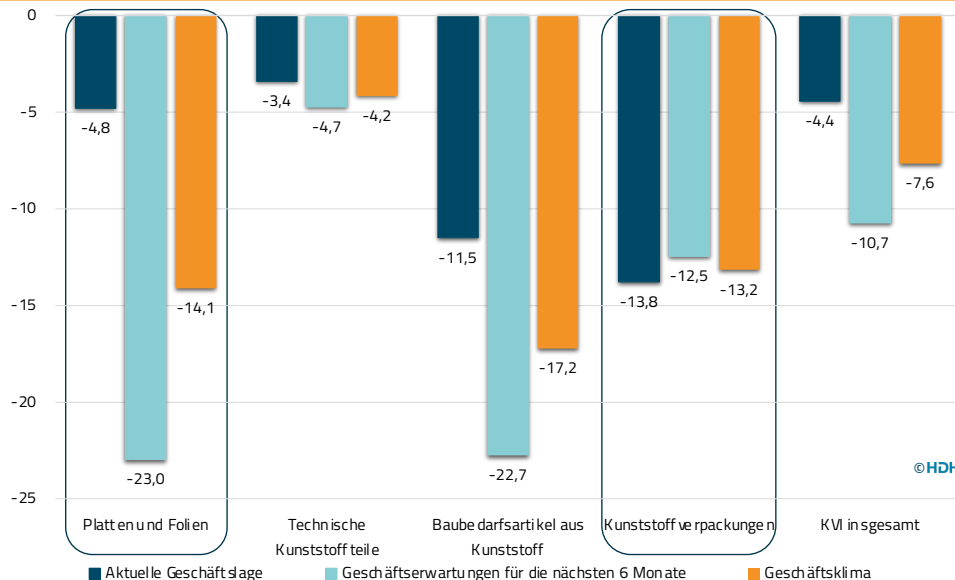
©HDH

*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht KVI – Platten/Folien + Kunststoffverpackungen

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Im Sektor Platten und Folien verbessert sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage gegenüber dem Vormonatszeitraum. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen verbessern sich deutlich und damit stärker als in allen anderen Sektoren, verbleiben jedoch weiterhin auf dem niedrigsten Erwartungsniveau. Das Geschäftsklima verbessert sich entsprechend deutlich. In der Kunststoffverpackungsindustrie zeigt die Lageeinschätzung keine wesentliche Veränderung und markiert nun den schwächsten Lagewert aller Sektoren, während sich die Geschäftserwartungen leicht verbessern.



*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Aug 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Monatsbericht

Juni 2026

Holzindustrie

Betriebe

Jun 26: - 4,1 %
Jan-Jun 26: - 4,0 %

Umsatz

Jun 26: + 6,5 %
Jan-Jun 26: - 0,4 %

Beschäftigte

Jun 26: - 4,4 %
Jan-Jun 26: - 3,5 %

= Trend gegenüber dem Vorjahreszeitraums

Kunststoffe verarbeitende Industrie

Betriebe

Jun 26: - 1,5 %
Jan-Jun 26: - 1,3 %

Umsatz

Jun 26: + 12,4 %
Jan-Jun 26: + 2,9 %

Beschäftigte

Jun 26: - 1,3 %
Jan-Jun 26: - 1,2 %

= Trend gegenüber dem Vorjahreszeitraums

Zwei zusätzliche Arbeitstage heben den Juniumsatz über das Vorjahr

Der Umsatz der deutschen Holzindustrie ist im Juni 2026 im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 6,5 % gestiegen. Der Umsatzanstieg war vor allem auf die höhere Zahl der Arbeitstage zurückzuführen, diese nahm im Vergleich zum Vorjahresmonat um zwei Tage zu.

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres sank der Branchenumsatz um 0,4 %. Die einzelnen Segmente der deutschen Holzindustrie entwickelten sich uneinheitlich. Während die Möbelindustrie (-2,7 %) und der baunahe Bereich der Holzindustrie (-0,3 %) Umsatzrückgänge verzeichneten, bewegten sich die Umsätze in der Holzverpackungsindustrie (+11,1 %), der Sägeindustrie (+3,1 %) und der Holzwerkstoffindustrie (+2,4 %) über dem Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in den zuletzt genannten Segmenten dürfte vor allem auf den Anstieg der Rohstoff- und Erzeugerpreise zurückzuführen sein. Die Gründe für die negative Umsatzentwicklung im baunahen Bereich und in der Möbelindustrie waren in erster Linie die rückläufigen Baufertigstellungszahlen und das schwache Konsumklima in Deutschland.

Parallel ging die Beschäftigung in der Branche zurück. Die Zahl der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten sank im Durchschnitt der ersten sechs Monate 2026 im Vorjahresvergleich um 4,0 % auf 827, die Zahl der Beschäftigten weniger deutlich um 3,5 % auf 134.785 Personen.

Der HDH-Monatsbericht basiert auf den volkswirtschaftlichen Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Anzahl der Betriebe und Beschäftigten. Diese Daten stehen mit einer Verzögerung von ca. drei Monaten zur Verfügung und werden vom HDH für die Holzindustrie sowie die Kunststoffe verarbeitende Industrie aufbereitet und veröffentlicht.

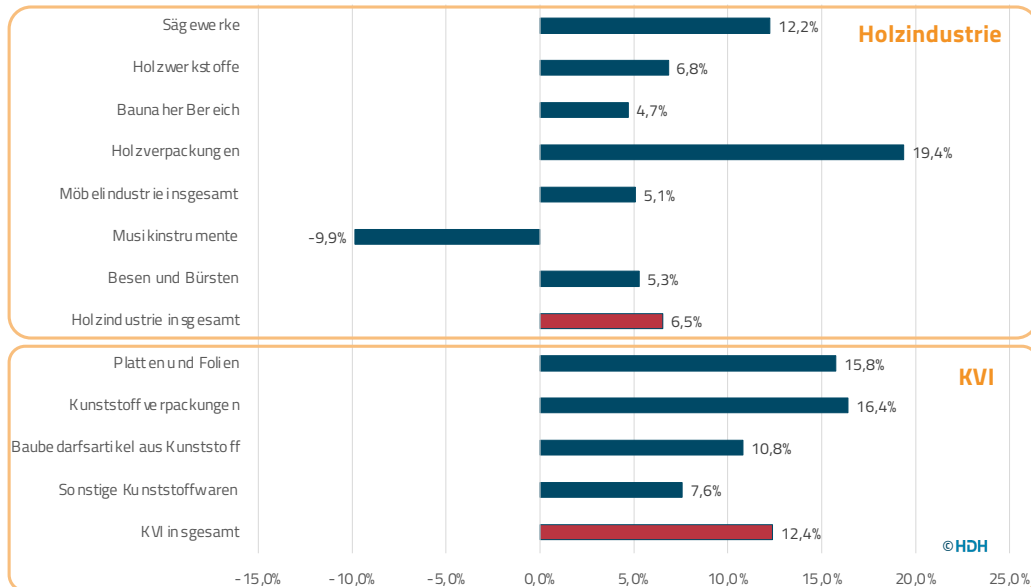


Bild: Designed by Freepik / Freepik

Kalendereffekt kehrt das Umsatzbild gegenüber dem Vormonat um

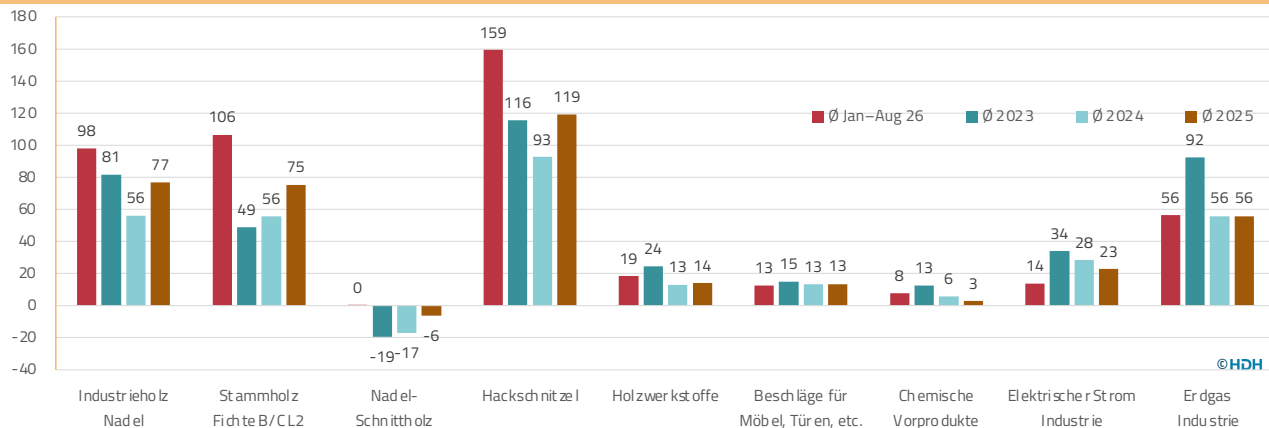
Umsatzentwicklung Holz und Kunststoff Juni 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahresmonat

Nahezu alle Segmente verzeichnen im Juni deutliche Umsatzzuwächse – nach ebenso breiten Rückgängen im Mai. Der Grund ist überwiegend kalendarisch: Der Juni hatte zwei Arbeitstage mehr als im Vorjahr, der Mai zwei weniger. Zudem dürften die Zuwächse angesichts hoher Rohstoffpreise überwiegend preisgetrieben sein. Einzelne Monatswerte taugen daher nur eingeschränkt zur Beurteilung der Branchenentwicklung.



Kostenfaktor Rohstoff- und Energiepreise

Preisniveau ausgewählter Rohstoffe und Vorprodukte – Veränderung in % gegenüber 2021 (Erzeugerpreisindizes, 2021 = 100)

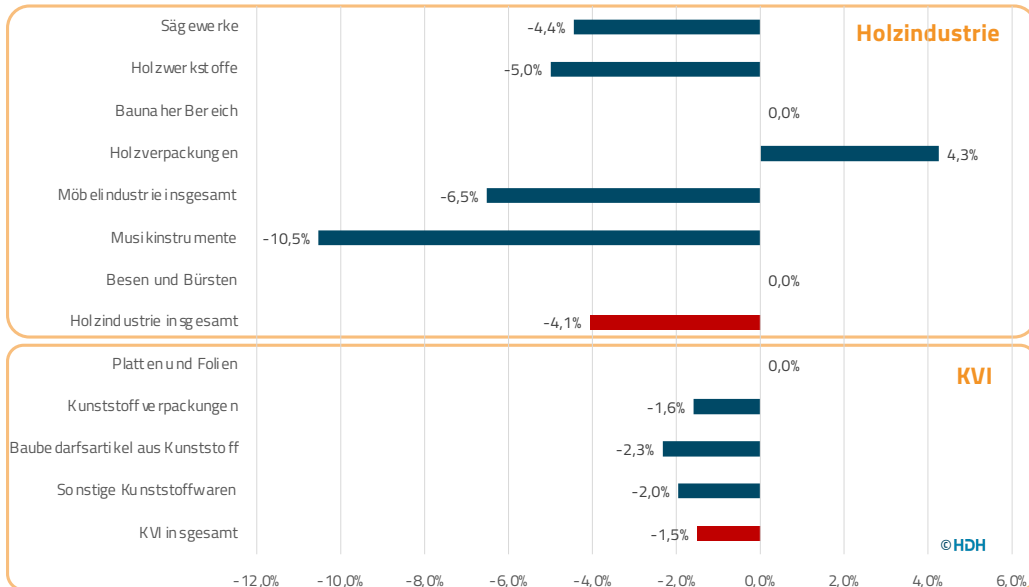


Im bisherigen Jahresverlauf liegt Nadelrundholz weiterhin rund doppelt so hoch wie 2021 und damit klar über allen Vorjahreswerten. Seit dem zweiten Quartal geben die Rundholzpreise allerdings nach: Für Fichte in der Leitsortierung meldeten Waldbesitzerverbände im August spürbar niedrigere Werte als zu Jahresbeginn, da die Sägewerke besser bevorratet sind und der Absatz stockt. Nadelindustrieholz und Sägenebenprodukte sind davon nicht betroffen – bei geringerem Einschnitt fällt weniger Sägerestholz an, Hackschnitzel verteuerten sich im dritten Quartal um rund 13 %. Nadel-Schnittholz erreicht erstmals wieder das Niveau von 2021; die Kostenweitergabe bleibt begrenzt. Strom gibt gegenüber den Vorjahren deutlich nach, Erdgas verharrt auf erhöhtem Niveau.

Betriebszahl sinkt weiter – Insolvenzen ziehen kräftig an

Entwicklung Betriebe Holz und Kunststoff Juni 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

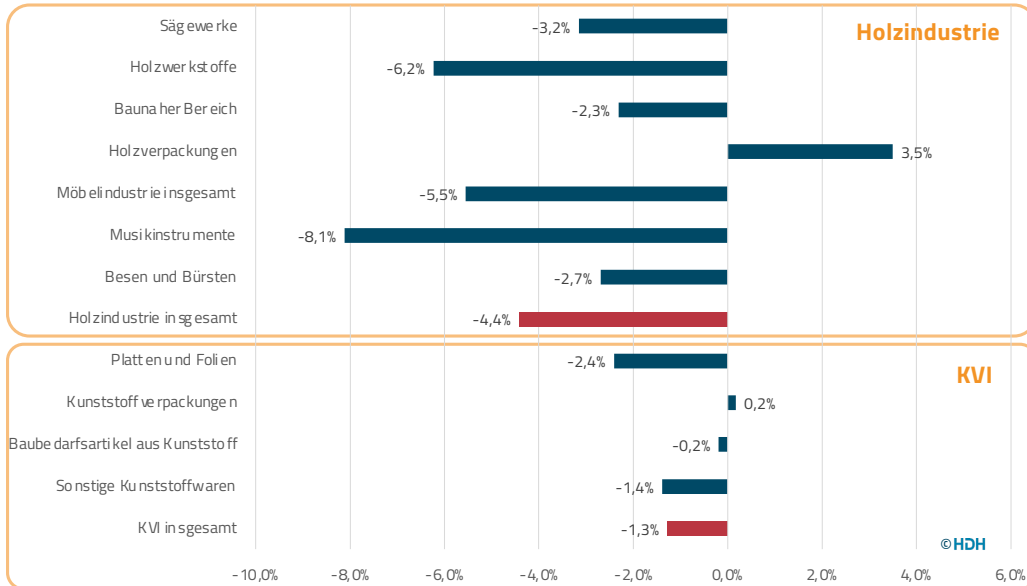
Die Betriebszahl sinkt in der Holzindustrie weiter deutlich, in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie leicht. Zugleich stiegen die Unternehmensinsolvenzen im Juni bundesweit um 15,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat; für September meldet das IWH ein Plus von 13 %. Besonders betroffen bleibt das Baugewerbe als wichtiger Abnehmer: Im ersten Halbjahr 2026 entfielen dort 53,4 Insolvenzen auf 10.000 Unternehmen, gesamtwirtschaftlich 36,2.



Beschäftigtenabbau setzt sich trotz des Umsatzplus im Juni fort

Entwicklung Beschäftigte Holz und Kunststoff Juni 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Der Beschäftigtenabbau setzt sich in beiden Industriezweigen fort – deutlich in der Holzindustrie, leicht in der Kunststoffindustrie, leicht in der Kunststoffindustrie. Dass er trotz des kalenderbedingten Umsatzplus anhält, zeigt, dass einzelne Monatswerte die Lage nur begrenzt abbilden. Für die konsumnahen Segmente hat sich das Umfeld zudem eingetrübt: Das NIM-Konsumklima gab im September deutlich nach, die Sparneigung erreichte den höchsten Wert seit 2008.



Gesamtübersicht nach Fachzweigen — Juni 2026

	Umsatz (1.000 EUR)	%*	Inlands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Auslands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Betriebe	%*	Beschäftigte	%*
Sägewerke	593.052	12,2%	399.146	19,9%	193.905	-0,9%	86	-4,4%	13.528	-3,2%
Holzwerkstoffe	441.456	6,8%	261.042	8,9%	180.414	4,0%	57	-5,0%	12.223	-6,2%
Baunaher Bereich	577.474	4,7%	515.123	3,9%	62.352	11,3%	186	0,0%	29.678	-2,3%
Holzverpackungen	82.354	19,4%	70.151	17,9%	12.203	28,6%	49	4,3%	3.700	3,5%
Holzgewerbe insgesamt	1.747.326	8,1%	1.280.664	9,8%	466.662	3,6%	405	-1,7%	62.034	-3,2%
Büro- und Ladenmöbel	359.959	4,4%	264.909	5,9%	95.050	0,2%	131	-4,4%	20.186	-5,7%
darunter Büromöbel	151.010	1,2%	115.959	0,0%	35.051	5,2%	47	-11,3%	8.696	-8,7%
darunter Laden- und sonstige Objektmöbel	208.949	6,8%	148.949	11,0%	60.000	-2,6%	84	0,0%	11.490	-3,3%
Küchenmöbel	546.461	8,1%	278.244	7,0%	268.217	9,3%	43	-4,4%	17.171	-2,9%
Matratzen	33.885	8,2%	26.625	8,1%	7.260	8,3%	19	-13,6%	2.227	-9,3%
Sonstige Möbel	449.532	2,0%	301.699	0,4%	147.833	5,4%	180	-7,7%	24.809	-6,9%
darunter Polstermöbel	62.752	-8,1%	39.844	-9,5%	22.908	-5,7%	30	-3,2%	3.881	-2,5%
darunter sonstige Möbel a.n.g.**	386.780	3,9%	261.856	2,1%	124.925	7,7%	150	-8,5%	20.928	-7,6%
Möbelindustrie insgesamt	1.389.837	5,1%	871.477	4,3%	518.360	6,4%	373	-6,5%	64.393	-5,5%
Musikinstrumente	26.950	-9,9%	11.102	-14,6%	15.848	-6,2%	17	-10,5%	2.241	-8,1%
Besen und Bürsten	63.520	5,3%	30.830	2,0%	32.690	8,6%	32	0,0%	4.693	-2,7%
Holzindustrie insgesamt	3.227.633	6,5%	2.194.073	7,3%	1.033.560	5,0%	827	-4,1%	133.361	-4,4%
Platten und Folien	2.110.236	15,8%	1.053.299	18,8%	1.056.937	12,9%	386	0,0%	72.056	-2,4%
Kunststoffverpackungen	1.015.606	16,4%	582.719	15,0%	432.887	18,3%	248	-1,6%	41.060	0,2%
Baubedarfsartikel aus Kunststoff	735.543	10,8%	507.777	10,9%	227.766	10,6%	252	-2,3%	33.885	-0,2%
Sonstige Kunststoffwaren	1.925.859	7,6%	1.125.721	6,9%	800.138	8,6%	752	-2,0%	112.757	-1,4%
Kunststoffindustrie insgesamt	5.787.244	12,4%	3.269.516	12,5%	2.517.727	12,2%	1.638	-1,5%	259.758	-1,3%

* Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum in Prozent

** Amtliche Position "sonstige Möbel a.n.g": Wohn-, Ess-, Schlafzimmernmöbel, Kleinmöbel, Sitzmöbel nicht gepolstert, Möbel aus anderen Materialien, Möbelteile

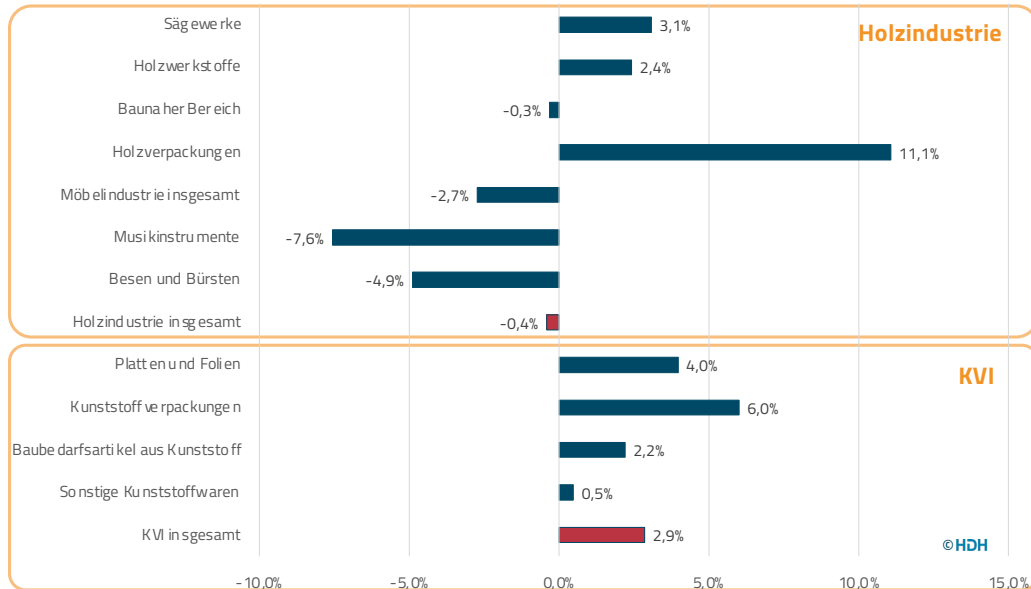
Quelle: Statistisches Bundesamt, HDH Gilt für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten Januar 2024

Holzgewerbe insgesamt einschließlich nicht gesondert ausgewiesener Fachzweige.

Halbjahresbilanz: Holzindustrie verfehlt das Vorjahresniveau knapp

Umsatzentwicklung Holz und Kunststoff Januar - Juni 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

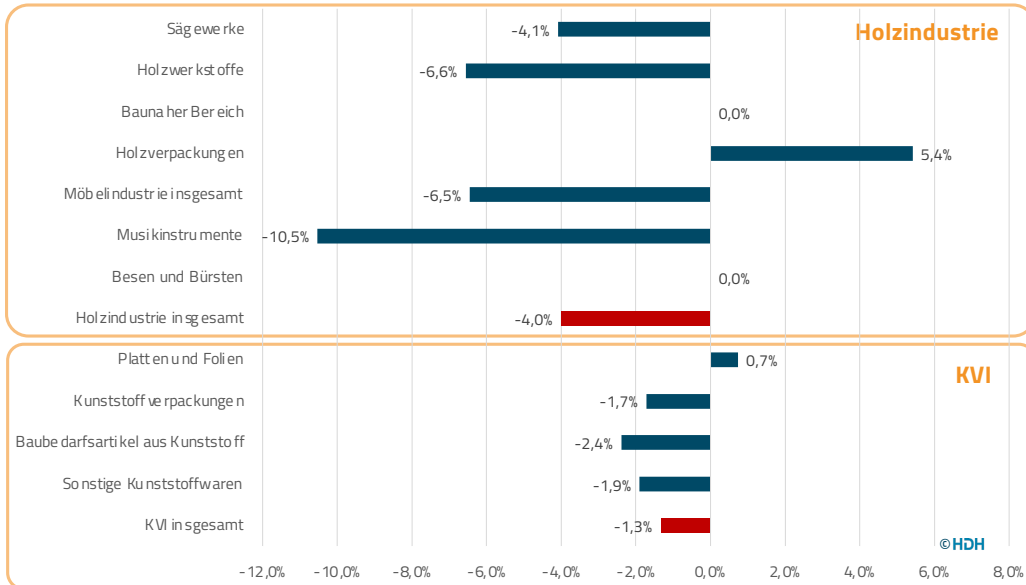
Im ersten Halbjahr 2026 verfehlt der Umsatz der Holzindustrie das Vorjahresniveau knapp, die Kunststoffe verarbeitende Industrie liegt leicht darüber. Die Zuwächse einzelner Segmente dürften überwiegend preisgetrieben sein. Die Kapazitätsauslastung im Baugewerbe stieg im zweiten Quartal laut BBSR um 4,2 Prozentpunkte auf 75,4 % und stoppte damit den Negativtrend der Vorquartale. Ob daraus eine nachhaltige Erholung wird, bleibt angesichts der noch schwachen Auftragseingänge offen.



Betriebszahl sinkt bei höchster Halbjahres-Insolvenzzahl seit 2013

Entwicklung Betriebe Holz und Kunststoff Januar - Juni 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

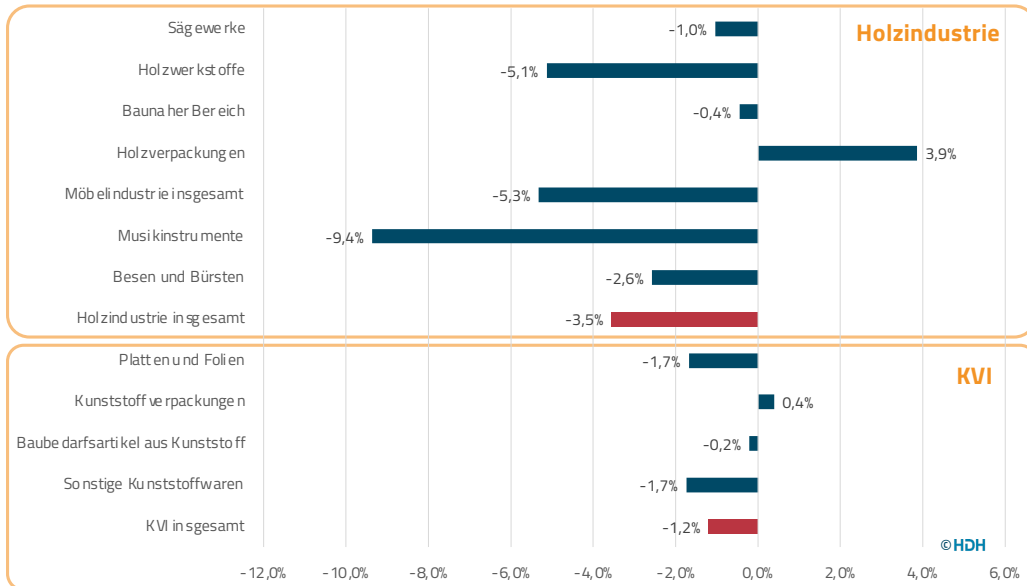
Der Rückgang der Betriebszahl fällt in der Holzindustrie deutlich aus, in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie leicht. Bundesweit wurden im ersten Halbjahr 2026 12.812 Unternehmensinsolvenzen beantragt, 6,7 % mehr als im Vorjahreszeitraum und so viele wie seit 2013 nicht. Die Gläubigerforderungen sanken dagegen von 28,2 auf 18,5 Mrd. Euro: Betroffen sind vor allem kleinere und mittlere Unternehmen.



Beschäftigung sinkt langsamer als die Betriebszahl

Entwicklung Beschäftigte Holz und Kunststoff Januar - Juni 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Die Beschäftigung liegt im ersten Halbjahr 2026 in beiden Industriezweigen unter Vorjahr – deutlich in der Holzindustrie, leicht in der Kunststoffverarbeitung. Der Rückgang fällt geringer aus als bei der Betriebszahl; das kann auf Schwellenwerteffekte hindeuten, da nur Betriebe ab 50 Beschäftigten erfasst werden. Steigende Beschäftigung verzeichnen lediglich die Holz- und die Kunststoffverpackungen.



Gesamtübersicht nach Fachzweigen — Januar - Juni 2026

	Umsatz (1.000 EUR)	%*	Inlands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Auslands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Betriebe	%*	Beschäftigte	%*
Sägewerke	3.214.727	3,1%	2.185.509	11,9%	1.029.214	-11,7%	86	-4,1%	13.568	-1,0%
Holzwerkstoffe	2.569.107	2,4%	1.519.754	3,1%	1.049.352	1,4%	57	-6,6%	12.439	-5,1%
Baunaher Bereich	3.179.600	-0,3%	2.858.755	-0,6%	320.848	2,2%	186	0,0%	30.155	-0,4%
Holzverpackungen	459.503	11,1%	397.688	11,1%	61.815	10,7%	49	5,4%	3.641	3,9%
Holzgewerbe insgesamt	9.746.733	1,8%	7.182.572	3,9%	2.564.160	-3,6%	404	-1,6%	62.748	-1,5%
Büro- und Ladenmöbel	1.846.714	-3,5%	1.381.318	-4,8%	465.395	0,6%	131	-3,4%	20.302	-5,2%
darunter Büromöbel	890.110	-5,0%	675.997	-7,8%	214.112	5,1%	48	-8,6%	8.852	-8,0%
darunter Laden- und sonstige Objektmö	956.603	-2,0%	705.319	-1,7%	251.285	-2,9%	83	-0,2%	11.450	-2,9%
Küchenmöbel	2.909.725	1,0%	1.548.772	0,3%	1.360.954	1,8%	43	-4,4%	17.337	-1,8%
Matratzen	206.743	-5,1%	166.301	-5,9%	40.442	-1,5%	19	-13,6%	2.268	-6,6%
Sonstige Möbel	2.707.596	-5,8%	1.872.805	-6,9%	834.792	-3,3%	182	-8,2%	25.157	-7,6%
darunter Polstermöbel	423.233	-10,0%	278.338	-10,4%	144.895	-9,0%	30	-3,2%	3.911	-2,2%
darunter sonstige Möbel a.n.g.**	2.284.363	-5,0%	1.594.466	-6,2%	689.898	-2,0%	152	-9,1%	21.246	-8,5%
Möbelindustrie insgesamt	7.670.778	-2,7%	4.969.194	-4,1%	2.701.584	-0,1%	374	-6,5%	65.064	-5,3%
Musikinstrumente	145.312	-7,6%	56.071	-6,6%	89.240	-8,2%	17	-10,5%	2.268	-9,4%
Besen und Bürsten	359.726	-4,9%	178.817	-7,8%	180.909	-1,9%	32	0,0%	4.705	-2,6%
Holzindustrie insgesamt	17.922.549	-0,4%	12.386.654	0,3%	5.535.893	-1,9%	827	-4,0%	134.785	-3,5%
Platten und Folien	11.481.623	4,0%	5.643.716	5,1%	5.837.907	2,9%	388	0,7%	72.863	-1,7%
Kunststoffverpackungen	5.623.098	6,0%	3.213.051	4,1%	2.410.047	8,7%	248	-1,7%	41.069	0,4%
Baubedarfsartikel aus Kunststoff	3.987.464	2,2%	2.693.835	2,8%	1.293.630	1,0%	252	-2,4%	33.866	-0,2%
Sonstige Kunststoffwaren	11.206.324	0,5%	6.593.237	-0,5%	4.613.086	1,9%	749	-1,9%	112.699	-1,7%
Kunststoffindustrie insgesamt	32.298.508	2,9%	18.143.840	2,5%	14.154.669	3,3%	1.636	-1,3%	260.497	-1,2%

* Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum in Prozent

** Amtliche Position "sonstige Möbel a.n.g": Wohn-, Ess-, Schlafzimmernmöbel, Kleinformöbel, Sitzmöbel nicht gepolstert, Möbel aus anderen Materialien, Möbelteile

Quelle: Statistisches Bundesamt, HDH Gilt für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten Januar 2024

Holzgewerbe insgesamt einschließlich nicht gesondert ausgewiesener Fachzweige.



Redaktioneller Hinweis: Der monatlich vom HDH veröffentlichte Konjunkturindikator der Holzindustrie stützt sich auf die vom Münchner ifo Institut durchgeführte monatliche Befragung von Unternehmen aus allen Branchensegmenten. Der Gesamtindikator und seine Teilkomponenten werden monatlich erhoben. Um den Einfluss der monatlichen Schwankungen auf die Ergebnisse in den einzelnen Segmenten zu reduzieren, werden seit Berichtsmontat Januar 2025 Dreimonatsdurchschnitte als Maßstab herangezogen. Die einzelnen Indikatoren bewegen sich zwischen +100 (alle Meldungen positiv) und -100 (alle Meldungen negativ) Punkten.

Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e.V.

Chausseestraße 99
10115 Berlin
Telefon +49 30 3988 7240
E-Mail: info@holzindustrie.de

Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 40485 B
USt-ID: DE 194160691

Verantwortlich für den redaktionellen
Inhalt gem. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Denny Ohnesorge (Hauptgeschäftsführer)
Stand: Januar 2026

Vertretungsberechtigter
Vorstand:
Dr. Carsten Merforth (Präsident)
Dr. Jan Bergmann (Vize-Präsident)